

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient

Von der Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft bis zur
Befestigung Herodes des Grossen auf dem jüdischen Königsthron

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

CXCVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-261330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261330)

als welche sie nach einer am alexandrinischen Hofe einmal eingerissenen unsittlichen Gewohnheit zuerst ihren älteren Bruder Philometor, und nach dessen Tode den jüngeren Physcon geheirathet hatte.

CXCVIII. Der Hohepriester Johannes Hyrcanus I. (Fortsetzung.)

§. 921.

Prideaux Connex. ann. 127. 126.

Während auf diese Weise die politische Macht der jüdischen Republik sich in zusehends steigendem Grade befestigte, sanken die beiden Nachbarstaaten Syrien und Egypten mit ebenso schnellen Schritten allmählig auf jene Stufe des Verfalls, welche es den Juden nicht mehr schwer werden ließ, denselben gegenüber ihre Unabhängigkeit weiter aufrecht zu halten. Noch in dem nämlichen Jahre 3973 mußte Demetrius Nicator, durch einen Aufstand in seinem eigenen Reiche abgerufen, die Belagerung von Belusium aufheben und sich nach Syrien wieder zurückziehen. Hiedurch verlor die verstosene ägyptische Königin Cleopatra ihren Bundesgenossen, und ward gezwungen, zu Schiffe bei ihrer Tochter, der syrischen Königin Cleopatra, welche für den Augenblick in Ptolemais residirte, ihre Zuflucht zu nehmen. Ptolemäus Physcon aber, welcher unter diesen Umständen wieder ungehinderten Eingang in Egypten erlangte, stiftete aus Rache einen gewissen Alexander Zebina, der sich für einen Sohn des Alexander Balas ausgeben mußte, auf, mittels eines ihm anvertrauten ägyptischen Heeres Demetrius Nicator die syrische Krone als Nebenbuhler streitig zu machen, welcher somit im darauffolgenden Jahre 3974 von zwei Seiten, von vorne und von hinten zugleich angegriffen in einer Schlacht bei Damascus besetzt, und da ihm als Flüchtling seine eigene Gemahlin Cleopatra aus nachgetragener Eifersucht von wegen seiner ehelichen Untreue (i. S. 906.) das Thor von Ptolemais versperrt hielt, in Tyrus aufgegriffen und ebenfalls gewaltsam getödtet wurde, worauf dann Alexander Zebina, ein sehr menschenfreundlich gearteter Mann, mit welchem unter andern auch Johannes Hyrcanus in Bundesgenossenschaft eintrat, mit der verwitweten Königin Cleopatra hinsichtlich des syrischen Reiches eine Art friedliche Theilung vornahm.

§. 922.

Prideaux Connex. ann. 124.

Cleopatra, Demetrius II. Nicator's Wittve hatte drei Söhne, zwei von Demetrius Namens Seleucus und Antiochus Grypus, und einen

von Antiochus VI. Sidetes, ebenfalls mit Namen Antiochus, welchen letzteren sie aber seit der Rückkehr des Demetrius Nicator aus der partihschen Gefangenschaft aus Furcht vor dessen partihscher Eifersucht in Syzicus in Kleinasien erziehen ließ. Gleichwohl wollte sie, so lange als sie lebte, keinen ihrer Söhne anders, als höchstens nur dem Namen nach an die Regierung kommen lassen, durch welche leidenschaftliche Herrschsucht sie sich zwei Jahre darnach 3976 zu dem Aergernisse verleiten ließ, den ältesten unter denselben, Seleucus V., welcher sich eigenmächtig zum Regenten aufwerfen wollte, im Zorne mit eigener Hand durch einen Spieß um das Leben zu bringen.

§. 923.

Prideaux Connexion ann. 123. 122.

Im darauffolgenden Jahre 3977 rief Cleopatra ihren zweiten in Athen erzogenen Sohn Antiochus Grypus ausdrücklich nach Ptolemais zurück, und ließ ihm aus eigenem freien Antriebe, jedoch nur zum Scheine die Königskrone aufsetzen, was sich derselbe in Hoffnung auf eine vereinigte friedliche Erbschaft auch ganz gutwillig gefallen ließ. Auch hatte derselbe das Glück, im darauffolgenden Jahre 3978 bei Gelegenheit eines zwischen Ptolemäus Physcon und seinem Schützling Alexander Zebina ausbrechenden Zerwürfnisses zu des letzteren Nachtheil des ersteren Sidam zu werden, indem ihm Physcon Tryphäna, eine Tochter seiner zweiten noch lebenden ebenfalls Cleopatra heißenden Gemahlin zur Ehe gab. Auch sendete derselbe ihm ein egyptisches Hilfsheer zu einem Kriege gegen Alexander Zebina, in welchem dieser endlich auch seinen Tod fand, und somit ganz Syrien auf diesem Wege wieder zu Einem Reiche ergänzt wurde.

§. 924.

Prideaux Connexion ann. 120—117.

Auf dieses unverhoffte Glück ihres eigenen Sohnes Antiochus' VII. Grypus eifersüchtig, reichte ihm Königin Cleopatra im Jahre 3980 einen Giftbecher, mußte aber, da letzterer rechtzeitig gewarnt, nicht davon trinken wollte, ihn selber leeren. Drei Jahre darauf im Jahre 3983 starb auch Ptolemäus VII. Physcon, König von Egypten, nach einer im Ganzen genommen 53jährigen Regierung, welchem sodann sein Sohn Ptolemäus VIII. Lathyrus in der Regierung nachfolgte.

Es ist der Beobachtung nicht unwerth, welche auffallende Fügung der Vorsehung es ist, daß ein wegen seiner auffallenden Lasterhaftigkeit so gehäpfter König wie Ptolemäus Physcon in damaliger Zeit nichts desto weniger so lange an der Regierung bleiben und eines friedlichen

Todes sterben durfte. Er führte nebenher zugleich den von ihm selber angenommenen Namen Euergetes II., unter welchem Namen er auch in der heiligen Schrift Eccles. 1, 8. erwähnt wird.

CXCIX. Der Hohepriester Johannes Hyrcanus I. (Fortsetzung.)

Der Pharisäer Eleazar.

S. 925.

Prideaux Connexion ann. 117—111.

Ptolemäus Physcon hatte außer seiner an Antiochus Grypus vermählten Tochter Tryphäna noch zwei andere mit Namen Cleopatra und Selene hinterlassen, von denen die erstere nach einer am ägyptischen Hofe einmal eingerissenen Unsitte mit ihrem leiblichen Bruder, dem gegenwärtigen Könige Ptolemäus Lathyrus bereits vor seinem Regierungsantritte verhehlicht, nach dem Willen der Königin Mutter Cleopatra gerade jetzt erst sich eine Trennung von demselben mußte gefallen lassen. Dieselbe wählte sich anstatt dessen nunmehr den jüngeren Stiefbruder des syrischen Königs Antiochus Grypus, welcher ebenfalls den Namen Antiochus führend, durch den Beinamen Syzicenus von demselben unterschieden wird, zum Ehegemahl, und brachte demselben, da er zur Abwehr eines von Antiochus Grypus aus purer Eifersucht gegen ihn beabsichtigten Mordversuches im Jahre 3987 als öffentlicher Nebenbuhler gegen ihn aufzutreten im Begriffe stand, ein angeworbene Heer als Mitgift zu. Der Krieg zwischen beiden Brüdern dauerte mit abwechselndem Glücke zwei Jahre lang, bis derselbe im Jahre 3989 mit einem Frieden endete, kraft dessen sie das ganze Reich neuerdings in der Art theilten, daß Grypus mit dem Besitze der übrigen Provinzen in Antiochia, Syzicenus aber, den wir Antiochus VIII. nennen wollen, als König über Phönizien und Cölosyrien in Damascus seinen Wohnsitz aufschlug.

Die näheren Einzelheiten des Krieges zwischen Grypus und Syzicenus liefern einen interessanten Beitrag zur damaligen heidnischen Sittengeschichte. In dem ersten Treffen, welches die beiden Brüder einander lieferten, in die Flucht geschlagen, ließ Syzicenus seine neuvermählte Gattin Cleopatra, Tryphänas' Schwester, in Antiochia zurück in der Hoffnung, sie werde sich in der festen Stadt so lange halten können, bis er mit neuen Verstärkungen zur Fortsetzung des Krieges, derenthalten er sich noch weiter zurückziehen wollte, glücklich wieder eingetroffen sein werde. Da jedoch Antiochia in seiner Abwesenheit unglücklicher Weise in Grypus' Hände fiel, so war die gefangene Cleopatra der Gnade des